

An die P. C. Abonnenten!

Die P. C. Abonnenten werden höflichst ersucht, die fälligen Abonnementsgebühren rechtzeitig zu entrichten und eventuelle Adressänderungen bekanntzugeben, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete! Die Administration.

Neusystemisierung der Dienstesprämien. Auf Grund der vom Kaiser sanktionierten Delegationsbeschlüsse für das Jahr 1913 wird verfügt: Die Dienstesprämie wird nach der Charge und für die Frontunteroffiziere auch nach der Dienstzeit — in vier Abstufungen — bemessen. Im allgemeinen erhalten als „Dienstesprämien erster Stufe“: die Feldwebel und gleichgestellten Chargen monatlich 35 Kr., die Zugführer und gleichgestellten Chargen monatlich 30 Kr., die Korporale und gleichgestellten Chargen monatlich 20 Kr. Die Frontunteroffiziere erhalten, unabhängig davon, ob sie die früheren Jahre ihres Präsenzdienstes mit oder ohne Bezug der Dienstprämie vollstreckt haben, während der Kalenderjahre, in denen sie das 6. u. 7. Jahr ihres Präsenzdienstes vollenden, als „Dienstesprämie zweiter Stufe“, und zwar: die Feldwebel und gleichgestellten Chargen monatlich 40 Kr., die Zugführer und gleichgestellten Chargen monatlich 35 Kr., die Korporale und gleichgestellten Chargen monatlich 25 Kr.; während der Kalenderjahre, in denen sie das 8. und 9. Jahr ihres Präsenzdienstes vollenden, als „Dienstesprämie dritter Stufe“, und zwar die Feldwebel und gleichgestellten Chargen monatlich 45 Kr., die Zugführer und gleichgestellten Chargen monatlich 40 Kr., die Korporale und gleichgestellten Chargen monatlich 30 Kr.; während des Kalenderjahres, in dem sie das zehnte Jahr ihres Präsenzdienstes vollenden, sowie in allen folgenden Präsenzdienstjahren als „Dienstesprämien 4. Stufe“, und zwar: die Feldwebel und gleichgestellten Chargen monatlich 50 Kr., die Zugführer und gleichgestellten Chargen monatlich 45 Kr., die Korporale und gleichgestellten Chargen monatlich 35 Kr. — Die Rechnungunteroffiziere erhalten vom 1. Jänner jenes Kalenderjahres an, in dem sie das 6. Präsenzdienstjahr vollenden, die „Dienstesprämie 2. Stufe“, wenn ihnen nicht nach § 2: 9, erster Absatz, des Dienstbuches B—14 die der 4. Stufe gebührt. Die im § 2: 9 des erwähnten Dienstbuches genannten Unteroffiziere sind mit der chargenmäßigen Dienstesprämie 4. Stufe zu betheilen. Diese Verfügungen treten mit 1. Jänner 1913 in Kraft.

Bischof Dr. Flapp f. Bischof Dr. Johann Nepomuk Flapp ist gestern in Parenzo plötzlich gestorben. Er gehörte zu jenen Priestern, welche sich mit nationaler Politik befaßten. Er war ein rabiater Italiener, gekostet mit dem Herzen zu den Nationalliberalen, die er bei jeder Gelegenheit unterstützte. Nach unvergessen ist das kurze Vorkommnis, das sich im vergangenen Sommer zwischen ihm und einer Abordnung hiesiger Kroaten abspielte, die erschienen waren, um für die Kroaten Predigten zu erbitten. Es kam zu einem ernstlichen Wortgeplänkel, das der Bischof dadurch beendete, daß er die Witzsteller einfach stehen ließ. Mit den offiziellen Behörden pflog der Bischof nur den allernotwendigsten Verkehr.

Straßenangelegenheiten. Das Verwaltungstalent, das unsere Nationalliberalen besitzen, zeigt sich am deutlichsten in der Administration der Marine und von den Nationalliberalen. Bis zur Via Verudella macht diese Gasse einen prächtigen Eindruck. Der Belag ist trotz des fehlenden Pflasters hart und sandig, aus gutem Material, das selbst unseren gefürchteten Regenfällen Widerstand leistet. Von der Via Verudella auf den Monte Nizza führt die selbe Straße — aber nur der Name ist gleich, die Beschaffenheit ist „grund“ verschieden. Aus dem Boden ragen Steine, Felsen, Fugen und Abfälle elchhaftester Art liegen umher, der Straßenkehrer zeigt sich höchst selten oder nie. Man frage nicht, wie diese Straße bei regnerischem Wetter aussieht. Zu bemerken ist, daß sie die Verbindung zwischen San Policarpo und dem Monte Paradiso ist, wo sich bekanntlich jetzt schon zahlreiche Villen erheben. Abgesehen davon, daß die Erbauer dieser Häuser und deren Parteien ihr Geklöse außerhalb der Stadt in guter Luft zu hausen, an und für sich teuer bezahlen müssen, weil ihnen die Gemeindevverwaltung nicht die geringsten Bequemlichkeiten bietet; nicht einmal der Rehrichwagen, und selbst die Zuleitung von Wasser kostete Opfer und Mühe. Sogar der Zugang

wird soviel als möglich erschwert, indem die einzige Verbindungsstraße im wichtigsten Teile geradezu sträflich vernachlässigt wird. Wann wird der Geist der Erlösung in unsere städtische Misere bringen?

Von der Post. Die Klagen über die mangelhafte Zustellung der Weihnachtspakete mehren sich außerordentlich. Auf eine Anfrage geben wir bekannt, daß Gegenstände, die aus Verschnüben der Post verdarben, ersetzt werden müssen. Vorstellungen mögen bei der Direktion erhoben werden. Am Postfilialamt in der Viale Carrara befindet sich ein Briefkasten, der alltäglich abends derart überfüllt ist, daß man seine Briefe nicht anbringen kann. Zieht man das Schreiben oder die Karte, die nicht vollständig hineingeht, zurück, so wird das Papier von den schlecht wirkenden Klammern zurückgehalten: Es kann weber hinaus noch hinein. Einwurfstellen für Pakete oder für Muster ohne Wert sind nicht angebracht, und so bleibt den Leuten aus San Martino und aus dem Arenabiertel nichts übrig als ein Gang zur weiter entfernten Hauptpost.

Silvesterfeier. Der Verein Südmärk, Frauen- und Mädchenortgruppe Pola, veranstaltet in den Saalräumlichkeiten der Gastwirtschaft „Pilsener Urquell“ am 31. d. M. eine Jahresfeier, zugunsten der Errichtung eines deutschen Kindergarten in Pola unter gefälliger Mitwirkung der „Deutschen Sängerrunde“ und des Cornet-Virtuosens, Herrn Vincent Bach, aus London. Die Musik besorgt das Streichorchester des k. u. l. Infanterie-Regimentes Nr. 87. Das Programm ist folgendes: 1. Schneider: „Schach dem König.“ 2. Vaghar: „Zigeunerfest.“ Ballettscene. 3. Gounod: Vorspiel aus der Oper: „Romeo und Julie.“ 4. Filscher: „Der Studenten Nachtgesang.“ Männerchor. 5. Woll: „Wiener-Couplets.“ 6. Woll: „Tieb' mich und die Welt ist mein.“ 7. Wagner Rud.: „Aus Hirschfängerreisen.“ Männerchor mit Klavierbegleitung (Herr Emil Seidel). 8. Violinvorträge mit Klavierbegleitung: a) Tschajkowsky: „Chant sans paroles.“ b) Alard: „Brindisi.“ Violine: Herr Josef Mittel; am Klavier: Herr Emil Seidel; Mitglieber der „Deutschen Sängerrunde“. 9. Komzak: „Wiener Volksmusik“, angereichte Stücke. 10. Vortrag des Cornet-Virtuosens Herrn Vincent Bach. 11. Abendstimmung.“ Lied für Cornet mit Klavierbegleitung. Am Klavier der Komponist. 12. Klavier: „Variété-Quadrille.“ 13. Becker: „Wahrheit.“ Männerchor. 14. March. — Nur geladene Gäste haben Zutritt. Wer eine Einladungskarte nicht erhalten haben sollte, melde sich in der Buchhandlung Schmidt, Piazza Foro.

Theater. Heute wird „Bocaccio“ wiederholt, das mit ziemlich großem Erfolge aufgeführt wurde. Sonntag: „Eva“.

Gesundheitsvergnügen und Schönheitsschlaf. Aus New-York wird der „Zeit“ geschrieben: Bei den tonangebenden Ballveranstaltungen der letzten New Yorker Saison war es gar oft vorgekommen, daß die tanztüchtigen Gesellschaften bis in den frühen Morgen ihrem Vergnügen huldigten, wobei sie dann von den Veranstaltern des Festes mit einem solennen Frühstück von Schinken, Eiern, Kaffee und Toast bewirtet wurden. Diese nächtlichen Tanzvergnügen, die zumal durch die in letzter Zeit modern gewordenen Tänze, wie „Truthahn-Hopser“, „Fühner-Trab“ und andere unschöne Tierarten an den Körper stärkere Anforderungen stellen als unsere melodischen leicht rhythmischen Tänze, ein Ende zu machen, hat nun Mrs. Stuyvesant — eine vielgenannte Millionärin — sich zu folgender Vergnügungsreform entschlossen: Sie lud kürzlich zu ungewöhnlich früher Abendstunde ein und komplementierte die Gesellschaft um Mitternacht aus dem Hause. Schlag zwölf Uhr räumten die Musiker ihre Instrumente ein und verschwanden vor den Augen der staunenden Gäste. Mit dem verbindlichsten Hausfrauenlächeln nahm nun die Gastgeberin das Wort und verabschiedete die Geladenen folgendermaßen: „Sehr erfreut, daß Sie kamen, aber nun gehen Sie heim und tun Sie ihren Schönheitsschlaf.“ Und dann begründete sie ihr Vorgehen mit dem mütterlichfürsorglichen Rat, daß jede durchtanzte Nacht der Frau wie dem Manne unverheilbare Spuren aufdrückt, die mit der Zeit das schönste Antlitz entstellen und früh altern lassen. Der Schlaf der Tagstunden könne nie den nervenstärkenden festen Schlaf der Nacht ersetzen. Und Mrs. Stuyvesant fügte hinzu, daß sie fest entschlossen sei, die leichtsinnige Jugend zu belehren und durch ihre Reformen dem gesunden Vergnügen länger zu erhalten. Dieses gute Beispiel hat natürlich von sich reden gemacht, und viele Vereine gehen nun daran, ihre Ballordnung diesem gesundheitslichen System anzupassen. — Es ist zu bemerken, daß die einheimische Polaer Bevölkerung schon längst auf diese Idee gekommen ist.

Wiso. Samstag, den 28. d. M. findet Uebungsschießen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte statt. Anfang 2 1/2 Uhr nachmittags.

Berlich-Schule. Mehrfach prämiertes Spracheninstitut. 380 Filialen. Garantierter Erfolg. Prima-Referenzen. Einzel- oder Kollektivkationen im Hause oder in der Schule von 8 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends. Auskünfte und Einschreibungen täglich. Zur Verfügung der Herren Schüler steht ein geräumiger Lesesaal.

Mit 5. Jänner beginnen neue Kurse in Französisch für Anfänger; Grammatik und Literatur. Lehrt Prof. Marie Vieillemar und Charles Vieillemar.

Mit 5. Jänner beginnen neue Kurse in Englisch für Anfänger; Grammatik und Literatur. Lehrt Prof. Ernest Hennessy.

Mit 5. Jänner beginnen neue Kurse in Italienisch für Anfänger; Grammatik und Literatur. Lehrt Prof. Evelina Bannuccini.

Mit 5. Jänner beginnen neue Kurse in Deutsch und Italienisch für Anfänger und Fortgeschrittene.

Piazza Foro 17, 1. Stock.
Promessen zu Donoregulieren (1 Promesse 16 Kronen) Haupttreffer 120.000 Kronen, Ziehung 2. Jänner 1913 und zu 3 Prozent Bodenkreditlosen (1 Promesse 6 Kronen), Haupttreffer 100.000 Kronen, Ziehung 7. Jänner 1913. Zu haben bei der k. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe, Filiale Pola, Foro.

Raub. Am 26. d. um 9 Uhr abends verübte ein Individuum, dessen Identität noch nicht vollkommen sichergestellt ist, auf den Arbeiter Peter Bidovich, San Martino Nr. 39 wohnhaft, einen räuberischen Überfall, als er auf dem Nachhausewege durch die Via Arena schritt. Der Verwogene entriß dem Bidovich Uhr samt Kette und ergriff dann die Flucht.

Mißhandlung. Der Maurer Matthias Gobo wurde als er am 26. d. M. nächst die Via Biffa, wo er wohnt, passierte, von einigen Männern überfallen und gröblich mißhandelt. Sie bearbeiteten ihn mit Faustschlägen und Fußtritten, schleuberten ihn zu Boden und schlugen ihm das Gesicht blutig.

Verhaftungen. Wegen Groben Gezeffes wurden die Tagelöhner Vinsenz Martinič, Elias Barun, Josef Juric, Peter Sibenik, Nikolaus Popovich und Markus Brdan verhaftet. Sie zechten an einem der letzten Feiertage in einem Gasthause in der Via Diana und wurden daraus wegen unanständigen Benehmens verwiesen. Darüber erbost, ergriffen die Genannten Seine, schleuberten sie gegen das Gashaus, zerstückelten so mehrere Fensterscheiben und Gegenstände.

Gefunden wurden ein Bund Schlüssel und ein Portemonnaie. Abzuholen bei der Polizei.

Unter den vielen Volksmitteln gegen Husten, die meistens nur von ganz kurzer Wirkung sind, finden die von der Firma Kaiser in den Werkehr gebrachten Brustkaramellen die weitestgehende Beachtung der Ärzteschaft und sind der wärmsten Empfehlung würdig. Kaiser's Brustkaramellen mildern den Reiz im Kehlkopf, lösen den zähen, ägerden Schleim, erleichtern den Auswurf, vermehren die Ausdünstung und senken die Absonderung der Luftröhre, mildern die bei chronischem Bronchitiden mitankretenden asthmatischen Anfälle und sind durchaus nicht von ungünstiger Beeinflussung der Verdauungsorgane.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kinematograph „Seppold“. Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Die Glenden.“ Großes Drama. 4000 Meter langer Film. 1. Epoche. — Montag den 30. und Dienstag den 31. Dez.: 2. Epoche. — Mittwoch den 1. und Donnerstag den 2. Jänner: 3. Epoche. — Freitag den 3. und Samstag 4. Jänner: 4. Epoche.

Kinematograph „Ideal“. Viale Carrara. Programm für heute: „Die Wege des Schicksals.“ Großes soziales Drama in zwei Akten. Zum Schluß: „Die Schneiderin und ihre Geliebten.“ Romisch.

Kinematograph „Edison“. Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Der weiße Sklavenhandel“ oder „Nina, die schöne Chansonette.“ Drama in zwei Akten. Letzte Neuheit des Hauses „Nordisk“ in Kopenhagen.



Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 362.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Josef Laurin.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Artur Ritter v. Burtscha vom Inf.-Reg. Nr. 87.
Aeratische Inspektion: Sanitätschefarzt Dr. Kornelius Zwanowicz.

Drabtnachrichten.

(A. I. Korrespondenzbureau.)
Der Balkankrieg.
Separatfriede zwischen Bulgarien und der Türkei?

S o n d o n, 27. Dezember. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Belgrad gemeldet, dort sei eine Privatmeldung aus Sofia eingetroffen, wonach der Friede zwischen der Türkei und Bulgarien geschlossen worden sei, als Ergebnis direkter Verhandlungen zwischen dem General Savow und der Pforte. In politischen Kreisen wird dieser Nachricht jedoch kein Glauben geschenkt.

S o f i a, 27. Dezember. Die bulgarische Telegraphenagentur dementiert in kategorischer Weise die Meldung, wonach General Savow in Konstantinopel eingetroffen sei und mit dem Großvezir über Fragen, die den Gegenstand der Friedensverhandlungen bilden, eine längere Unterredung gehabt habe. Diese Meldung, erklärt die Agentur, sei eine abgeschmackte Intrigue, da die bulgarische Regierung in keinem Augenblicke besondere und geheime Verhandlungen mit der Türkei ins Auge gefaßt habe.

Die türkischen Gegenanschläge.

K o n s t a n t i n o p e l, 26. Dezember. Der Ministerrat hat die Gegenanschläge festgestellt, welche die türkischen Bevollmächtigten auf der Friedenskonferenz am Samstag unterbreiten werden.

Die gesamte türkische Presse ist einig darin, daß die von den Balkanverbündeten aufgestellten Friedensbedingungen unannehmbar und unlogisch seien und erklärt es vor allem für unmöglich, daß die Türkei Adrianopel abgibt, das, abgesehen von seiner großen strategischen Bedeutung, für die Erhaltung der Türkei als europäischer Staat durch geschichtliche Erinnerungen an die Türkei getnüpft sei. Die Blätter weisen den Gedanken zurück, daß die Bulgaren einen Zugang zum Marmarameer erhalten oder daß alle Inseln des Archipels an Griechenland abgetreten werden. Derartige Bedingungen würden einen dauernden Frieden nicht sichern. Man glaubt, daß die Verbündeten diese Forderungen als Maximum aufgestellt haben, um schließlich zu einem Vergleich zu gelangen, der auch eine Entschädigung enthalte.

Gegenüber der Meldung des Reuterschen Bureaus erfährt „Jeni Gazetta“, die Bevollmächtigte der Balkanverbündeten hätten als neue Grenze die Linie Enos-Midia entlang dem Laufe der Flüsse Mariza und Egene, aber keineswegs die Abtretung aller Inseln verlangt, sondern sich vorbehalten, ein Arrangement zu treffen. Die Pforte schlägt ein Regime vor, wie es auf Samos bestehe, und werde auf der Regelung der Frage der Staatschuld beharren.

„Ibdom“ meldet, die Pforte werde eine Grenze vorschlagen, die von einem Punkte des Golfes von Saros ausgehe und bis zum Schwarzen Meer reiche, wobei Adrianopel im Besitze der Türkei bleibe. Der Rest Thrakiens mit einem Teile Mazedoniens, Saloniki inbegriffen, würde eine autonome Provinz unter der Souveränität der Pforte bilden, während Bulgarien nur das Recht eingeräumt werden solle, einen Handelsweg zum Meere zu erhalten, wie Serbien an der Adria. Die Pforte werde jede Entschädigungsforderung zurückweisen.

Beschlaguahuter Segler.

K o n s t a n t i n o p e l, 26. Dezember. Ein türkisches Kanonenboot hat bei Kalicratia im Marmarameer einen Segler mit Beschlag belegt, welcher Proviant für die bulgarische Armee führte.

Ein Armeebefehl König Ferdinands.

S o f i a, 25. Dezember. König Ferdinand hat einen Armeebefehl erlassen, worin angeordnet wird: Strikte Einhaltung aller von der Sanitätsinspektion zu Befolgung des Gesundheitszustandes der Truppen getroffenen Maßnahmen; Abhaltung täglicher Uebungen, verbunden mit Vorträgen über die militärischen Operationen der Bulgaren und Türken; Veranstaltung häufiger Unterhaltungen unter Heranziehung der Musikkapellen, um unter den Soldaten eine fröhliche Stimmung zu erhalten; Aufrechterhaltung strenger Disziplin unter den Truppen, welche überall als

von Ordnung und Geseßlichkeit gelas- das Leben und das Eigentum aller Bür- ohne Unterschied der Religion und der malität in gleichem Maße schützen und aller Exzesse enthalten sollen, die dem rrischen Ansehen und dem guten Nufe alsgaren in den Augen des Auslandes en könnten.

Ausbau der griechischen Flotte.

h e n, 26. Dezember. Der Ministerrat hat das bereits in Bestellung gegebene ermodell abzuändern, damit die Offensiv- Defensivkraft des neuen Kreuzers erhöht und zugleich das Maß seiner Geschwindigkeit vergrößert werde. Der neue Kreuzer wird den modernsten Anforderungen entsprechen und als Musterthp für die künftigen Schiffe der griechischen Marine dienen. Er wird dem Dreadnought- oder Ueberdreadnoughttyp angehören und ein Displacement von 19.500 Tonnen gegen 13.000 Tonnen nach der ursprünglichen Bestimmung haben. Acht 356 Zentimeter-Geschütze (gegen sechs des ursprünglichen Modells) werden auf vier Türme verteilt. Die übrige Bestückung wird zwölf 15 Zentimeter-Geschütze (gegen acht nach dem ursprünglichen Projekte) und zwölf 76 Zentimeter-Geschütze (gegen sechs) betragen, die Panzerung 254 Zentimeter (gegen 228), die Geschwindigkeit 23 Knoten (gegen 21.5). Das Schiff hat drei Turbinen. Seine Maschinen werden 40.000 Pferdekkräfte. Der Vertrag wurde gestern mit den Vertretern der Vulkan-Werke in Stettin unterzeichnet. Der Preis beträgt 45 Millionen.

Rußland und die Krise.

P e t e r s b u r g, 26. Dezember. Die Duma setzte die Debatte über die Erklärung des Ministerpräsidenten fort. Der Führer der Kadetten, Mijakow, führte in längerer Rede über die auswärtige Lage aus, er sehe sich genötigt, die russische Diplomatie zu verteidigen. Sazonow, sagte Mjaker, hat die Irrtümer Iswolskis nicht wiederholt. Der Standpunkt Sazonows ist von der Tripartente mit ihrer ganzen Kraft unterstützt worden. Der Rußland gemachte Vorwurf, daß es dem Balkankriege nicht vorgebeugt habe, sei rein theoretisch; denn man sei vor einem unvermeidlichen Konflikt gestanden. Gegenwärtig sei der ernsteste Moment der Krise vorüber und der Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien auf dem Wege einer friedlichen Lösung. Wiewohl Serbien nicht alles erhält, so kommt es doch viel. Die Kadettenpartei will nicht den Krieg. Man darf den russischen Bauer nicht zur Schlachtbank führen. Die Interessen, die Rußland nicht unmittelbar betreffen. Wir wollen nicht den Krieg, aber wir wollen ihm auch nicht ausweichen. Redner schließt vollkommen die Haltung der offiziellen russischen Diplomatie, die uns den Frieden gewahrt habe.

Der Oskodrist Sidlowski begrüßt den Versuch einer friedlichen Lösung der Verwicklungen, doch müsse Rußland erklären, daß es bereit sei, mit allen Mitteln die berechtigten Wünsche der Balkanvölker zu unterstützen. Der sei es seinem Ansehen schuldig. (Beifall im Forum.)

P e t e r s b u r g, 27. Dezember. In einem Artikel der „Nowoje Wremja“, der die Ueberlegung: „Ein zweites Monaco“ trägt, wird die albanische Frage besprochen und ausgeführt, die russische Diplomatie müsse die Idee der türkischen Souveränität unterstützen. Für die Albanien könne weder Italien noch Oesterreich-Ungarn in ein Kompromiß eingehen. Die Neutralisierung Albanien sei der einzige Ausweg. Die Neutralisierung Albanien sei auch für Serbien wichtig, nachdem es die Möglichkeit eines Durchganges zum Adriatischen Meere verloren hat. Ein neutrales, von den Mächten garantiertes Albanien sichere Serbien einen Ausweg nach dem Westen.

Oesterreichisches Abgeordnetenhause.

W i e n, 27. Dezember. Das Abgeordnetenhause legt die Generaldebatte über die Dienstverpflichtung fort. Generalredner kontra Bürgers greift das Wort.

Die Cholera.

K o n s t a n t i n o p e l, 28. Dezember. Die Behörden haben sich 34 Cholerafälle ereignet, von 5 tödlich verlaufen. Bis jetzt wurden im ganzen 2228 Choleraerkrankungen und 17 Todesfälle gezählt.

P e t e r s b u r g, 26. Dezember. Die „Nowoje Wremja“ meldet: Guttschow, der

auf dem Balkan die Tätigkeit des Roten Kreuzes leitete und hierher zurückgekehrt ist, erklärt, daß bei Schabadscha 23.000 Cholera- und Typhuskrante sich befinden.

Die Kandidaten für den französischen Präsidentenstuhl.

P a r i s, 27. Dezember. Wie „Echo de Paris“ meldet, werden Ribot, Kammerpräsident Deschanel und Senatpräsident Dubost ihre Bewerbung um die Kandidatur aufrecht erhalten.

P a r i s, 27. Dezember. (Meldung der Agence Havas.) Senator Ribot teilt mit, daß er seine Kandidatur aufrecht erhält.

P a r i s, 27. Dezember. Die Kandidatur des Ministerpräsidenten Poincaré für die Präsidentschaft der Republik wird von mehreren Blättern mit Befriedigung begrüßt.

Von der französischen Flotte.

P a r i s, 27. Dezember. Aus Orient wird gemeldet, der Marineminister wolle den Bau der im neuen Flottenprogramm vorgesehenen Panzerschiffe beschleunigen.

Unwetter in der Nordsee.

H a m b u r g, 26. Dezember. Durch den starken Sturm der vergangenen Nacht wurde zum Teil erheblicher Schaden angerichtet. Die Feuerwehrr wurde sofort zur Hilfeleistung herbeigerufen. Das Dach der Luftschiffhalle in Fuhlsbüttel wurde teilweise abgedeckt. Die Feuerwehrr war annähernd sieben Stunden in Tätigkeit. Die in der Halle untergebrachten Flugzeuge sind unbeschädigt.

L o n d o n, 26. Dezember. Ein heftiger Sturm hat zahlreiche Schiffsunfälle herbeigeführt, namentlich in Devon und Cornwall, wo die Stürme mit heftigen Gewittern verbunden waren. Zwei Passagierdampfer und andere Fahrzeuge sind gestrandet. Die meisten Telephon- und Telegraphenverbindungen sind unterbrochen.

L o n d o n, 26. Dezember. Bei dem heftigen Sturm im Kanal sind der brasilianische Passagierdampfer „Goyaz“ und drei Schooner vor der Mündung von Plymouth gescheitert. Die Dampfer, die den Verkehr über den Kanal vermitteln, kamen mit Stundenlangen Verspätungen an.

Fabrikbrand.

S t e w, 27. Dezember. In der letzten Nacht griff die Fabrik der ausgebelebten mechanische Abteilung der hiesigen südrußsischen Maschinenbauanstalt.

Schiffsunfall.

L o n d o n, 27. Dezember. Die auswärts verbreitete Mitteilung, daß der Dampfer der White Star Line „Oceania“ mit dem Dampfer „Merion“ bei Philadelphia zusammengestoßen sei, bestätigt sich nicht. Es handelt sich vielmehr um den norwegischen Dampfer „Oceana“.

Vermischtes.

Ein furchtbares „Kinderheim“.

In Archangelsk wurde ein ungeheures Verbrechen aufgedeckt. Eine Frau Kusnezowa wurde unter dem Verdacht, 1000 Kinder ermordet zu haben, verhaftet. Jetzt werden weitere Einzelheiten über dieses Verbrechen bekannt. Frau Kusnezowa hat in einer Vorstadt in Archangelsk ein „Kinderheim“, das sich einer großen Beliebtheit erfreute. Die Frau war nämlich allgemein als eine fromme Frau bekannt, die zu den besten Kreisen Beziehungen unterhielt.

In dem „Kinderheim“ starben nun auf einmal viel Kinder, ohne daß die Behörde eingeschritten wäre. Hauptsächlich befanden sich dort uneheliche Kinder. Die Mütter gaben ihre Kinder um so lieber hin, als sie trotz ihrer guten Rufes der Anstalt nur eine ein- malige Abfindungssumme von 200 Rubeln zu zahlen hatten, die allerdings bei wohlhabenden Müttern auf 1000 Rubel gesteigert wurde. Als in der letzten Zeit die Kindersterblichkeit besonders überhandnahm, mißte sich die Behörde ein und verlangte Totenscheine. Auch das konnte Frau Kusnezowa beweisen, daß alles mit rechten Dingen zugegangen sei, denn die Totenscheine waren ganz richtig von dem Stadtkirchwart ausgestellt und lauten in den meisten Fällen auf Brechdurchfall, bekanntlich eine sehr weit verbreitete Säuglingskrankheit.

Inzwischen erhielt aber die Polizei Mitteilung, daß schwere Verbrechen in dem sogenannten Kinderheim vorkämen. Trotz der richtigen Totenscheine ordnete darum das Ge-

richt eine Ausgrabung der Kinderleichen und eine eingehende Untersuchung der Fälle an. Schon das Ergebnis der ersten Untersuchungen war für die angeklagte Frau schwer belastend, so daß sie sofort in Untersuchungshaft genommen wurde. Es wurden daraufhin weitere Exhumierungen veranstaltet und immer trat es klarer zutage, daß zur Erlangung der Abfindungssumme Verbrechen in größtem Maße begangen wurden. Bisher soll an mehr als tausend Kinderleichen Giftmord verübt worden sein. Ob die Totenscheine echt oder gefälscht sind, steht noch nicht fest.

Der Staatsanwalt nimmt aber an, daß die Frau mit dem Arzt unter einer Decke steckte und ihm für die Ausstellung richtiger Totenscheine eine große Summe zahlen mußte. Es kann auch sein, daß der Arzt nur leichtfertig gehandelt und auf die Versicherung der Mörderin hin einen natürlichen Tod der Kinder annahm. Bisher sind über 600 Mütter in dieser Angelegenheit vernommen worden. Der Prozeß, der nach Neujahr stattfindet, wird eine ungeheure Ausdehnung annehmen, da fast tausend Zeugen zu vernehmen sein werden. Die Kinderheime in Rußland sind übrigens in vielen Fällen wahre Mörderhöhlen; der Fall in Archangelsk scheint aber bisher die größte Skandalaffäre zu sein, die Rußland je aufzuweisen hatte.

Hochstapler als bulgarische Kriegsflieger.

Die bulgarische Heeresverwaltung ist von zwei französischen Schwindlern ganz gehörig hineingekollert worden. Als die Heeresleitung vor Beginn des Krieges im Auslande eine Reihe von Fliegern durch ihre Agenten anwerben ließ, erhielt sie auch die Zulage zweier Franzosen, die in ihrer Heimat angeblich als gute Flieger galten. Die Franzosen trafen sich pünktlich beim bulgarischen Heere, erhielten jeder den ihnen zugesagten Vorschuß von 2500 Franken und warteten die Order ab, durch die sie an die Front dirigiert werden sollten. Es verging darüber einige Zeit. Die beiden ließen es sich wie die anderen von den Bulgaren gewonnenen Flieger in Sofia wohl sein und alles wäre auch so weit ganz schön gewesen, wenn man nicht eines Tages von ihnen verlangt hätte, daß sie fliegen sollten. Man schickte die Flieger nämlich mit den aus Frankreich eingetroffenen Flugzeugen nach Adrianopel, wo sie über der belagerten Stadt Erkundigungen vornehmen sollten. Es vergingen einige Tage mit dem Zusammensehen der Apparate, die beiden Franzosen ließen durchblicken, daß es doch nicht ganz sicher sei, ob sie auf den neuen, noch unerprobten und von nicht sachkundigen Monteuren zusammengesetzten Flugzeugen fliegen könnten. Endlich kam der große Tag. Die beiden französischen Flieger nahmen etwas umständlich und bleich ihre Plätze am Steuer ein, die Propeller wurden angeworfen, aber die beiden Flieger gaben nicht das bekannte Zeichen zum Loslassen der Maschinen. Sie winkten vielmehr, es sei nichts, stellten die Motore ab und vertieften ihre Säge. Sie erklärten mit diesen Maschinen könnten sie nicht fliegen, es müßten erst einige einschneidende Veränderungen vorgenommen werden, die Apparate seien nicht flugfähig. Man glaubte ihnen zunächst. Am nächsten Tage kamen aber wichtige Flieger an, die die Apparate besichtigten und erklärten, es seien vorzügliche Flugzeuge, und sich erboten, sofort mit ihnen Aufträge zu unternehmen. Man stellte sich heraus, daß man zwei Hochstapler angesetzt war. Die Folge war, daß die beiden „Flieger“ unverzüglich — „flozen“. Von den 2500 Franken eines jeden war über nichts mehr übrig geblieben.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 27. Dezember 1912.

Allgemeine Uebersicht:

Die Luftdruckverteilung mit dem im SW lagenden Barometermaximum und ausgebreiteten Depressionsgebieten im NB und NE hat keine wesentliche Veränderung erfahren.

In der Monarchie meist trüb, frißige SW-Winde, relativ warm, Regen; an der Adria im N flau und bestimmt, im S frißige Sciroccowinde, hellenweise Regen, wärmer. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voranschlägliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnde Stratusbewölkung, schwache Winde aus dem IV. und III. Quadranten, kühl und neblig.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.6
2 „ nachm. 760.8
Temperatur um 7 „ morgens + 11.7
2 „ nachm. + 9.6
Regenüberschuß für Pola: + 31.1 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 11.4
Ausgegeben um 3 Uhr 45 nachmittags

Gingefendet.

Bedankenlos schickt man das Liebste fort,

hinans in Wind und Wetter, wenn es kaum Tag geworden ist, und so ein Schlußgang bei schlechtem Winterwetter ist eine Häufung ernstester Gefahren für ein kleines Menschenkind. Darum lassen Sie sich raten, verehrte Hausfrau und Mutter: Geben Sie den Kleinen immer ein paar Fay's Sodener Mineral-Bastillen mit auf den Schulweg, die erprobungsgemäß auch als Schutzmittel die denkbar besten Dienste tun. Die Schachtel, die nur Kr. 1.25 kostet, reicht eine ganze Woche und ist überall erhältlich. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 1.

Was man einem Knaben schenken kann.

Ein Experimentierbuch, Käfersammelbuch, Pflanzen-sammler, Schmetterlingsbuch, Mineraliensammler, Jagdabenteurer, Reisebeschreibungen, Segelgeschichten, Lederstrumpf-Erzählungen, Robinson, Märchenbücher, Gelben- und Götterlagen, Knaben- und Studentenkalender. — In reicher Auswahl sind auch Bücher für Mädchen vorrätig.

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Junge, der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Maschinen-schreiber, die einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung erlernt, gut im Zeichnen, sucht baldigst eine Stelle, irgendwo unterzukommen. Gest. Anfrage in der Verwaltung des Blattes, wo Zeugnisse auflegen. 3198

Zu vermieten möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Mebolino Nr. 2, 2. Stock links. 3199

Zu vermieten per sofort: eine schöne luftige trodene Wohnung im 3. Stock, Aussicht aufs Meer und die Stadt, bestehend aus einem Zimmer, Kabinett, Küche und Vorzimmer. Anfragen Kanzlei C. C. Geyer, Via Dignano 19. 3204

Weibnäherin zur Anstalts-empfehlung bei p. t. Damen ins Haus. Friedrichstraße 3 (Haus auf der Werkwiese). 3200

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Felgoland Nr. 69, 1. Stock zu vermieten. 3201

Wohnung im Hof, zwei Zimmer, kleine Küche mit Spachherd, Keller, ist um 24 Kronen in der Via Dante 48 zu vermieten. 3202

Junger Dachshund, braun, ist verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Via Flanatica 20. 3203

Deutsches, arbeitsames Dienstmädchen wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags um 3 Uhr. Adresse Administration. 3196

Zwei Wohnungen, Zimmer, Küche, ab 1 Zimmer zu vermieten. Via Ostia 7 564

Kinderbett Nr. 2, parterre rechts. gr.

Motorrad Buch, fast neu, zu verkaufen. Via Mugio Nr. 31. 000

Ferienaufenthaltswohnungen im neuen Hause zu vermieten. Prato sette Moreri, Haus Vorti. 487

Zu verkaufen, vornehmlich für Weihnachtsgeschenke geeignet, und zwar: Seidenschärpen, Spitzen, Spitzentragen, Mohlsche, Kimonoobläusen, Nippesachen aus Porzellan und Bronze, Albums, sehr große Wägen und verschiedene andere Gegenstände, sämtlich aus China und Japan. Kobak, Via Nuova Nr. 8 (Eingang Via Epulo 1, Gasse rechts). 3140

Schönes zweifelhafte möbliertes Zimmer bei einer Frau aus Wien zu vermieten. Via S. Martino 40, 1. Stock. 3177

Feinle Oelmützer Quargel (feine Schundware), ein Postfisch, circa 5 Kilogr. franco jeder Poststation je nach Inhalt zwischen Kr. 5.— bis Kr. 6.—. Inhalt eines Postfischs bis 180 Stk. Versand per Nachnahme Leopold Wittner, Dalmat, Bahnhof, Nr. 119. 478

Kurzer Leitfaden der Elektrotechnik für Schiffingenieure. Von Ing. K. Hofgase. Kr. 7.50. Vorrätig in der 92

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mabler.)

Intelligenter Privatbeamter

sucht auf diesem Wege ein deutsches häusliches und gut erzogenes Mädchen im Alter von 20—35 Jahren kennen zu lernen. Gest. Anträge mit Bild und nicht anonym unter «Rheingold» an die Administration des Blattes. 574

479
Marmeladen, Aprikosen, Himbeer, Ribis, Erdbeer, Hagebutter, 5 kg Blech, elmer, franko K9.50.
Josef Seidl, Eisenstein 6, Böhmervald.

Baumeister R. Tauche
Via Muzio 13
Kanzleistunden: von 9 Uhr bis 11 Uhr

übernimmt die Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen, Bauleitungen, Bauausführungen jeder Art zu den konkurrenzlosesten Preisen. vormittag und von 3 Uhr bis 5 Uhr nachmittag.

Aviso!

Infolge ungeahnt großen Absatzes unseres so beliebt gewordenen

Bockbier a la Salvatorbräu

sind die Vorräte vorzeitig erschöpft und kommt die weitere Erzeugung erst **Mitte Februar** zum Verkauf.

Dies unseren sehr verehrten Kunden zur geneigten Kenntnis bringend, entbieten wir selben gleichzeitig

die besten Wünsche zum Jahreswechsel

mit dem höfl. Ersuchen, uns das bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren.

Gösser Brauerei-Aktien-Gesellschaft
vormals Max Kober, Göß, Steiermark.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotić, Pola

Die **BANCA COMMERCIALE TRIESTINA**
(AGENZIA DI POLA)

verzinst

Spareinlagen auf Büchel mit

4 1/4 %

87

und trägt die Rentensteuer selbst.

Gewährt **Baukredite** zu kulantesten Bedingungen.

Wahrheit siegt!

Wegen großen Lagers verkaufe zu fabelhaft billigen Preisen

- Englische Cheviot-Anzüge
- Mode-Kammgarn-Anzüge
- Blaue Diagonal-Anzüge
- Schwarze Diagonal-Anzüge
- Sport-Cheviot-Anzüge
- Englische Raglans
- Englische Sportröcke („Dandy“)
- Mode-Paletots, grau
- Schwarze Tuchpaletots
- Wattierte Jagdröcke
- Echte Stadtpelze
- Jagdpeleze, kurze
- „Auto“-Lederpeleze
- Englische Regenmäntel
- Offiziers-Regenmäntel

Alles solide Schneiderarbeit.

Bitte meinen guten Schnitt zu prüfen und Sie werden staunen was ich leiste.

Adolf Verschleißer

Pola, Via Sergia 34-55

Einzig allein für einen guten Neujahrsbraten

566 empfiehlt

Leop. Oberdorfer

Fleischhauer u. Geflügelhändler

Markthalle 59-60

gute und billige Indian, Poulard, Gänse, Enten, Wildpret etc.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung
Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit dem 3 Tannen

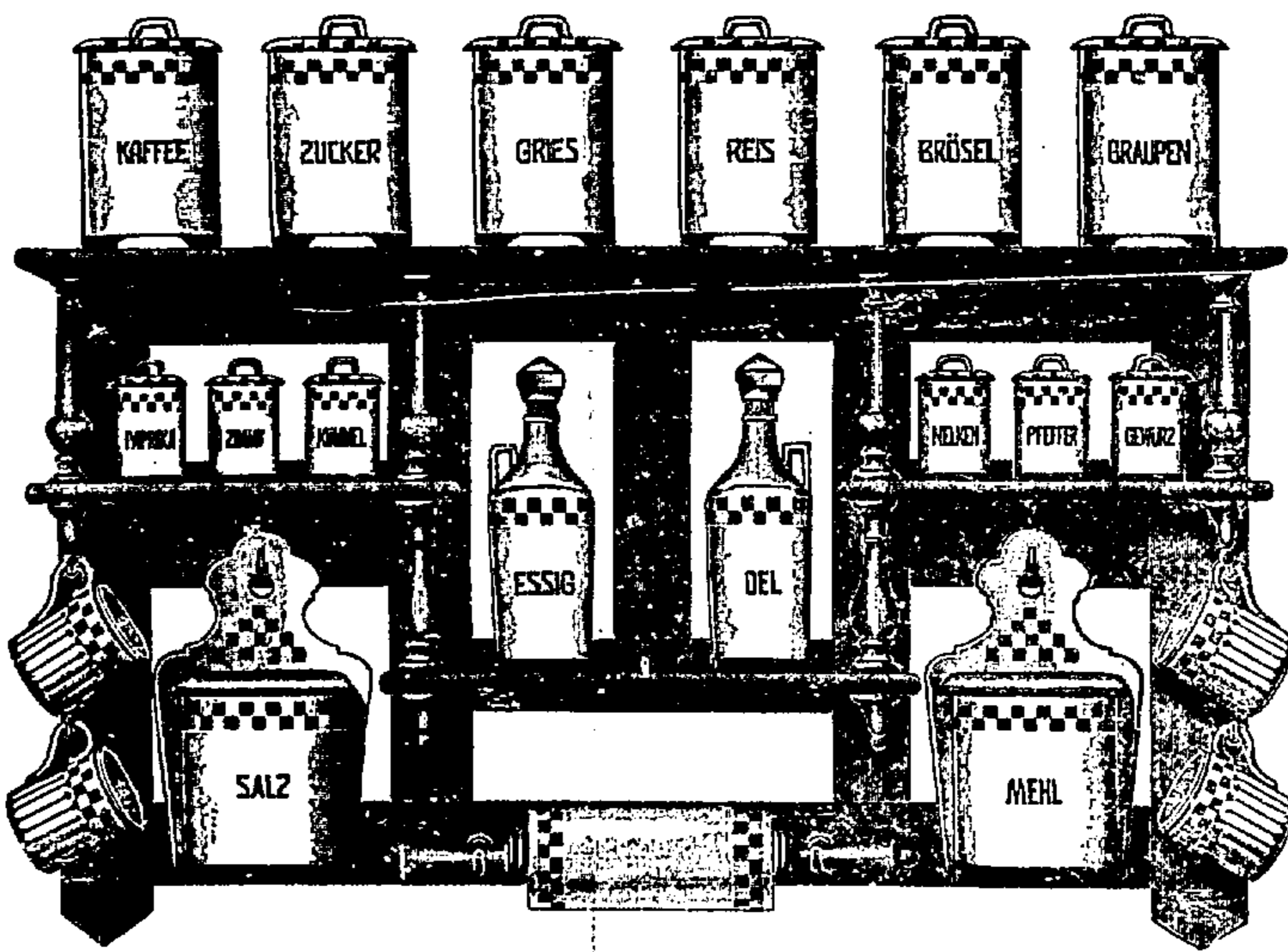
6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbriefen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller, Doz 60 Heller zu haben bei Apothekern: Bassermann, Coflantini, Robinis, Ricci, Carbuicchio und Petronio; bei Droguisten: Lomig, Surelich und Juliani. Apoth. Vernardelli in Signano, Apoth. Canduffio in Varese, Droguerie Gio. Nocibis in Varese, Apoth. Fabiani in Signano. 436

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 436



Joh. Pauletta

Port' Hurea Nr. 8 POLA Telephone Nr. 192

Große Auswahl allerletzter Neuheiten

in Küchenetagen aus Porzellan, ferner sämtlicher Porzellanartikel, wie: Tee-, Kaffee-, Mokka-, Likörservice und andere Tafelaufsätze, sowie alle erdenklichen Küchenartikel zu konvenienten und konkurrenzlosen Preisen.

Das geehrte Publikum wird höfl. ersucht, das großartige Lager ohne jeden Kaufzwang besichtigen zu wollen.

„The Block“ Feed



Zu haben in der Papierhandlung Jos. Krmpotić, Piazza Carli.

